

in Hirschfeld b. Zittau, Karl Knapstein in Osnabrück, Ernst Weist in Salzbrunn, Carl Fackler in Lahr, Carl Ehregott Lehmann in Oberneukirch i. d. Lausitz, Emil Lange in Burgstädt i. S., Friedr. Rob. Pause in Leipzig, Otto Hofmann in Apolda i. Th., Carl Bahl in Güstrow, Gustav Otto in Torgau, Paul Krug in Wismar a. d. Ostsee, Bernhard Paschen in Hagen, Richard Kneiß in Wurzen i. S., Carl Wilke in Hannover, Emil Pröhl in Halle a. S., Oskar Streubel in Geithain i. S., Adolf Steinert in Osnabrück, Wilhelm Sandt in Lüneburg, Julius Lindner in Schweinfurt, Hermann Wagner in Erfurt, Jean Dejean in Detmold, Wilhelm Knapp in Halle a. S., L. Stein in Harburg, Ernst Mäcker in Miro (Mecklbg.-Str.), Karl Bernh. Kohl in Glashütte, O. Krauß in Eisenach, Wilh. Bubach in Schwerin, Theodor John in Liegnitz, Oswald Neumann in Altenburg, Paul Weide in Berlin, Ernst Weber in Gotha, B. Klein in Berlin, Wilh. Bollmann in Bernburg, C. Poggenpohl in Dissen, L. Jiske in Berlin, E. Gohlke in Berlin, Carl Bernhardt in Weimar, Heinrich Moritz Weiße in Dresden, Theodor Reifner in Mainz.

Leider wieder eine große Anzahl die uns der Tod entrissen hat. Bei dem Durchlesen dieser Liste fallen uns auch Namen auf, die einen guten Klang in der deutschen Kollegenschaft hatten und deren Träger mit dem Central-Verband in engster Fühlung standen. Ihrer viele sind darunter, die für den Verband gewirkt und große Opfer gebracht haben. Weitere uns und unserem Beruf nahestehende Verstorbene sind Herr Wilh. Knapp, Verlagsbuchhändler u. Verleger unseres Verbandsorgans, Halle a. S. Herr Dr. jur. J. Biberfeld, Syndikus unseres Verbandes, Berlin, Kommerzienrat Chr. Mauthé in Schwenningen, Unruhfabrikant Karl Kohl in Glashütte, Felix Nens, Inh. der Firma G. Jacob in Leipzig und and. m. Besonders schmerzlich für uns waren die Verluste der Herren W. Knapp und Dr. Biberfeld. Was sie uns gewesen, ist gelegentlich der Todesnachricht im Organ zum Ausdruck gebracht worden. Allen Verstorbenen rufen wir für die gebrachten Opfer, Mühen und Treue nochmals den besten Dank nach. Wir werden ihrer nie vergessen und sichern allen ein ehrendes Andenken zu.

Der Abgang von Mitgliedern durch andere Vorkommnisse, insonderheit durch Interesselosigkeit, Lauheit, Unfähigkeit die geringen Beiträge aufzubringen u. a. m. ist glücklicherweise kein großer, aber ein um so betrübender. Es gibt eben leider Kollegen, die nur durch die Not, in Gestalt von Ausverkäufen und anderen Mißständen, gezwungen, sich mit den Standesgenossen vereinigen. Ist das Übel, der Ausverkauf oder sonstiges, beseitigt und sei es auch nur augenblicklich, so sind alle guten Vorsätze, alle Kollegialität vergessen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit verschwunden. Man kommt nicht mehr zur Sitzung und die gegründete Vereinigung schläft wieder ein, trotz eifriger Bemühung einiger Kollegen. Ein recht trauriges Zeichen für den Uhrmacherstand. Glücklicherweise sind nicht alle Kollegen von dieser Sorte; es haben auch beträchtliche Zugänge von Mitgliedern, durch den Beitritt von Vereinigungen, stattgefunden.

Es traten dem Central-Verband in letzter Periode bei:

die Uhrmacher-Innung des Kreises Herford mit	28 Mitgl.
die Vereinigung der Uhrmacher von Helmstedt und Umgegend mit	13 "
die Uhrmacher-Innung zu Braunschweig mit	42 "
die aus der Uhrmacher-Vereinigung des Kreises Helmstedt hervorgegangene Uhrmacher-Zwangs-Innung des Kreises Helmstedt mit	26 "
die Vereinigung der Uhrmacher von Wilhelmshaven und Rüstringen mit	13 "
die Uhrmacher-Zwangs-Innung für Stadt- und Landkreis Harburg a. E. mit	29 "
die Zwangs-Innung Magdeburg mit	225 "
die Innung der Stadt und Kreises Wolfenbüttel mit	14 "

Ferner sind verschiedene Vereinigungen durch die Rührigkeit einiger Herren, insonderheit der Vorstandsmitglieder, zu neuem Leben erblüht, darunter Darmstadt, Kiel, Schwerin, mit 17, 31 und 16 Mitgliedern, welche sich neuerdings dem Verband wieder angeschlossen haben. Als letzte hat vor wenigen Tagen die Innung der Kreise Elberfeld, Mettmann und

Barmen mit 139 Mitgliedern ihren Beitritt zum Central-Verband angemeldet. In Summa ein Zugang von 580 Mitgliedern.

Jedenfalls ist der Zuwachs als ein erfreulicher zu bezeichnen. Trotzdem wir uns eine scharfe Kritik über die Agitationsreisen gefallen lassen mußten, bereuen wir nicht die Reisen gemacht zu haben. Mit Ausnahme der Vereinigung in Darmstadt, die zu neuem Leben erblühte, mit der wir aber auch in Schriftwechsel standen, haben wir mit allen anderen Vereinigungen in schriftlichem und persönlichem Verkehr gestanden. Wir haben mit den Vereinigungen und den Vorständen derselben Sitzungen abgehalten, in denen das Thema „Beitritt zum Central-Verband“, behandelt wurde, und dürfen wir mit Fug und Recht einen Teil der Erfolge unserer Agitation zuschreiben.

In hunderten von Briefen und seitenlangen Artikeln kann man die Kollegen niemals so über die Zwecke, Ziele und Erfolge des Central-Verbandes aufklären, wie es im persönlichen Verkehr möglich ist. Man muß einer solchen Versammlung beigewohnt haben, nur dann kann man beurteilen, ob das geschriebene oder das gesprochene Wort das wirkungsvollere ist. Viele Kollegen, im besonderen die Herren Vorstände der Vereinigungen, die durch unsere Beihilfe angeschlossen wurden, werden gern bezeugen, daß die Agitationsreisen des Vorstandes nicht nutzlos, sondern sogar sehr zweckdienlich gewesen sind. Trotzdem die Kasse mit diesbezüglichen Spesen belastet wurde, blieben uns persönliche Opfer auch nicht erspart, doch haben wir diese gern gebracht, weil wir Erfolge sahen für den Verband.

Besitzstand des Verbandes. Über den Besitz des Verbandes zu berichten ist diesmal angenehmer, als in den Vorjahren. Wir haben die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß sich das Verbandsvermögen wieder vermehrt hat. Die Wertpapiere, die vorhanden sind, stellen einen Wert von 1200 M., das vorhandene Einwickelpapier und die Garantiescheine, einen solchen von 236 M. dar.

An Fachliteratur für Prämienszwecke sind Bücher im Gesamtwert von 26,80 M. vorhanden. Dazu ein Kassenbestand in bar von 2162,36 M., ergibt die Gesamtsumme von 3625,16 M. — Die Wertpapiere sind in der Stahlkammer der Filiale der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt in Leipzig niedergelegt.

Außer den hier angegebenen Werten besitzt der Verband einen Vorrat an neuen Drucksachen für die Mitglieder, sowie ältere Drucksachen und gebundene Fachzeitungen, deren Wert sich schwer feststellen läßt. Aber auch in dem Verbandsmuseum, der Bücherei und dem Bilderalbum usw. steckt ein Wert, der, da er als Liebhaberwert bezeichnet werden muß, sich ungemein schwer feststellen läßt. Doch immerhin kann man 500 bis 600 M. dafür einstellen.

Die Unterstützungskasse besitzt an Wertpapieren und Barbestand 549,11 M. Der Besitzstand der Unterstützungskasse ist geringer geworden, weil mehrfach Unterstützungen gewährt wurden. Die durch das Hochwasser geschädigten Kollegen Nürnbergs erhielten allein 500 M.

Der Bericht des Kassierers, sowie die ebenfalls im Druck erschienene Abrechnung wird die weitere Aufklärung geben.

Die in der Verwaltung des Central-Verbandes befindliche Langstiftung weist, da bisher noch nichts davon abgehoben wurde, inklusive der in der Glashütter Stadtverwaltung niedergelegten 1000 M., in einem Wertpapier, mit zugeschriebenen Zinsen die Summe von 3312,10 M. auf.

Auch hierüber ist eine Rechnungsaufstellung gemacht worden und erscheint gleich allen anderen hier im Druck.

Über die seinerzeit gütigst gespendeten freiwilligen Beiträge zu den Prozeßkosten der Vereine und Innungen ist ebenfalls eine Schlußrechnung aufgestellt worden, die gleichfalls zur Veröffentlichung gelangt. Wir verfehlen nicht, den Spendern der freiwilligen Beiträge, im Namen der unterstützten Vereinigungen und im Namen des Verbandes nochmals herzlichst zu danken.

Wir glauben mit vorstehendem alles, was man in den Rahmen des Besitzstandes bringen kann, erwähnt zu haben. Wenn in den letzten Monaten die fälligen und rückständigen Beiträge schneller eingingen als es sonst der Fall ist, so mag